

Werner Busch

Das unklassische Bild

Von Tizian bis Constable und Turner

Verlag C. H. Beck

Inhalt

	Vorwort	7
Prolog	Das «Museum Britannicum».	
	Wie die Natur zur Kunst wird	9
1. Kapitel	Die Erfindung des Clairobscurholzschnittes.	
	Ugo da Carpi nach Tizian, Raphael und Parmigianino . .	19
2. Kapitel	Der hässliche Sebastian. Tizians Bilderdialog	42
3. Kapitel	Die Möglichkeiten der nicht-fixierenden Linie.	
	Von Tizian bis Seurat	74
4. Kapitel	Erscheinung statt Erzählung. Tizians Dianenbilder	91
5. Kapitel	«Houding». Rembrandts Farbaufbau	122
6. Kapitel	Rembrandts späte Zeichnungen mit der Rohrfeder	135
7. Kapitel	Newtons Schatten auf Joseph Wright of Derbys	
	«Tischplanetarium»	159
8. Kapitel	Joseph Priestleys Optik in Newtons Bahnen	
	und die Darstellung des Regenbogens.	
	Die naturwissenschaftliche Entdeckung	
	der tonalen Abstufung	179
9. Kapitel	Turner und Constable als künstlerische Antipoden.	
	Zur Topik des Klassischen und des Unklassischen	190
10. Kapitel	John Constables Wolkenstudium und das	
	«chiaroscuro of nature»	210
11. Kapitel	Constables Himmel –	
	Objektivität und Subjektivität in eins?	224
12. Kapitel	Ruskin und Turner.	
	Von der Wahrheit des Himmels und der Wolken	233
13. Kapitel	Alles Unvollständige ist der Zeitlichkeit unterworfen.	
	Zur Dialektik von Ölskizze und naturwissenschaftlicher	
	Erkenntnis in den Überlegungen von Valenciennes	
	und Ruskin	238
14. Kapitel	Druckgraphische Eroberungen. Zur Differenzierung	
	des Sehens im 18. und 19. Jahrhundert	250

Epilog	Das Ende der Antithese «klassisch – unklassisch» und die Freisetzung des Malerischen	275
	Anmerkungen	281
	Drucknachweise	306
	Bibliographie	307
	Bildnachweis	334
	Personenregister	335